

Aus dem Staate.

In einigen Gegenden des Staates hat das Korn bereits durch die Trockenheit der letzten Zeit gelitten.

Norfolk läßt jetzt Tramps und andere Strafgefangene Steine klopfen. Es wäre dies anderen Städten auch zu empfehlen.

Frank Boyd, der kürzlich zu Ames H. G. Leavitt mit einem Messer anfiel, wobei er jedoch den Kürzeren zog, indem ihm Leavitt bedeutend „über“ war, erhielt letzte Woche für die That ein Jahr Zuchthaus Zudiktir.

Der 77 Jahre alte Vater des Saloonwirthes Schulz zu Brumung wurde leztlich in einem Hinterzimmer des Saloons erhängt gefunden. Er hatte Selbstmord begangen, indem er sich mit einer Schnur, verdoppelt durch seine seidene Uhrkette, erhängte.

F. D. Armour & Co., die zu Sutton etwa 100,000 Busfels Corn im „Grid“ hatten, haben dasselbe jetzt geschält und war dasselbe ziemlich guter Qualität. Sie beabsichtigen, dieses Jahr dort wieder eine große Quantität Corn zu kaufen und zu lagern.

Der Nachpolizist Ben Stump zu Falls City wurde letzte Woche bei der Inspektion von Eisenbahnkraftwaggonen von einem Tramp in den Kopf geschossen. Er war auf dem Missouri Pacific Bahnhof und leuchtete in eine Borcar, in dem sich ein Mann befand, der auf ihn schuß und traf ihn die Kugel an der Stirn, niedermächtig gehend.

Frau L. G. George von Syracuse trug leztlich durch brennendes Terpentin mit Schmalz schlimme Brandwunden davon. Sie war dabei, diese Mischung auf dem Gasolinofen zu erhitzen, um ihrem Kranken Gatten damit Einreibungen zu machen, als sie nach dem Krankenzimmer gerufen wurde. Als sie zurückkehrte, stand der Stoff in Flammen und schloß sie den Behälter mit beiden Händen um ihn hinauszuwerfen, wobei sie sich Hände und Gesicht ziemlich verbrannte.

D'Neil wurde vor einigen Tagen von einer bedeutenden Feuerbrunst heimgeführt. Das Feuer entbrach in dem großen Leihstall von B. A. Deerman und da ein harter Wind herrschte, meinte man erst, der ganze nordöstliche Theil der Stadt würde ein Opfer der Flammen werden. Von dem Stall aus griff das Feuer erst die Schmiede und Flugfabrik von Frank Wein an. Von hier ging es über die Straße und der Fallon Leihstall und ein Gebäude der State Bank brannten nieder. Der Verlust beträgt etwa \$10,000, bei etwa \$1200 Versicherung.

Generaladjutant Barry, der sich jetzt in San Francisco befindet, in Erwartung der Nebraskaer Truppen von Manila, telegraphirt, daß man eine Lungenerkrankung-Epidemie bei den Soldaten befürchte und daß alle Angehörigen und Freunde der Soldaten sofort per Post sogenannte „Chest Protectors“ hinsenden möchten. Man erwartet die Ankunft des Transportschiffes Hancock am 2. August, da dasselbe einige Tage aufgehalten wurde durch Reparaturen. Man nimmt an, daß das Regiment nicht vor Ende August oder Anfangs September nach Nebraska kommen wird.

Die mit unserer Staats-Universität in Verbindung stehende landwirthschaftliche Versuchstation zu Lincoln fordert Alle auf, dieser Station oft einen Besuch abzustatten und sich mit den daselbst gemachten Versuchen bekannt zu machen. Es wird empfohlen, Picnic-Excursionen zu veranstalten, um ganze Gesellschaften hinzubringen und so das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden und wird Jedem, ob nun allein oder in Gesellschaft, der freundschaftliche Empfang und beste Unterweisung in allen Sachen zugesichert. Namentlich unsere Farmer und Viehzüchter sollten von dieser freundlichen Einladung Gebrauch machen und der Versuchstation von Zeit zu Zeit einen Besuch abstaten, da man dort viel lernen kann. Die Regierung giebt viel Geld für diese Einrichtung aus und sollte man sich dieselben zu Nutzen machen.

Bei einem Wirthschaftsreit in Fort Crook feuerte Jessie McCarthy auf Charles Schubert einen Schuß ab, der wahrscheinlich dessen Tod zur Folge haben wird. Dann feuerte McCarthy auf John Reynolds, schloß ihn jedoch und wurde von Umstehenden und Reynolds selbst dafür furchbar durchgeprügelt. Später gelang es dem Schießbold, sich zu fügen, aber Sheriff Barber von Sarpy County sieht ihn bereits nicht auf den Fersen. McCarthys Familie ist eine der reichhaltigsten im ganzen County; einer der Brüder ist jetzt wegen eines Raubmordes im Zuchthaus; ein zweiter wurde wegen desselben Vergehens zu einer gleichen Strafe verurtheilt, entließ jedoch und konnte noch nicht wieder eingewogen werden und ein dritter Bruder sieht wegen Falschmünzerei ebenfalls hinter Schloß und Riegel.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Verstorbene Erben.

Die nachfolgend aufgeführten Personen oder deren Erben oder Verwandten wollen sich direkt an Herman Markworth, Rechtsanwalt und Notar, 532 und 534 Vine Straße, Cincinnati, Ohio, wenden, da Niemand außer ihm Aufschluß geben kann.

Herman Markworth bezeugt die Einziehung von nachbenannten und allen Erbseignern prompt und billig, stellt die nöthigen Vollmachten aus, und erlangt alle erforderlichen gerichtlichen und schriftlichen Dokumente.

Herr Markworth ist durch seinen vierzigjährigen persönlichen und schriftlichen Verkehr mit den deutschen Erbseignern in den Staaten, sowie durch seine solide Stellung, als der erfahrenste und zuverlässigste Vertreter in deutschen Erbseignern anerkannt, und nur sie befähigt ihn diese gerichtlichen Anforderungen vermehrt Erben zu erlangen und in allen bedeutenden Blättern Amerikas zu veröffentlichen.

Mrs. Friedrich Wilh. Otto aus Vohberg. Breitenberg, Joh. Georg aus Graßheim. Reizenhöfer, Joh. Georg, Joh. Friedrich, Joh. Jakob, Katharina und Joh. Georg aus Nordhorn.

Luber, Philipp aus Leutkirch. Pfanz, Johanne Auguste aus Königsberg. Pech, Katharina Elisabeth aus Domschloßhagen.

Grull, Carl Friedrich Wilhelm aus Gr. Sals. Gehrielle, Joh. Heinrich aus Riede. Heiser, Christian Friedrich aus Sphenstalsch.

Überhardt, Christian aus Hallwangen. Ubert, Franziska, Joseph und Anna Maria aus Hünfeld.

Edard (auch Edardt geschrieben) Paul Joseph (genannt Joh. Paul) aus Nauentheim. Edert, Heinrich aus Ebingen.

Kus geb. Schort, Anna Maria Katharina aus Wollsch. Wärtner, Heinrich Herman aus Gosom. Koch, Joh. aus Alperg.

Joch geb. Alvinger, Crescentia aus Eßlingen, angebl. in Cincinnati, Ohio. Satah, Joh. Georg und Georg Nicol aus Dörsfeld.

Johannmeier, Hermann aus Minden. Jöhler, Daniel, Thomas, Margaretha verch. Heberle, Lukas, Viktoria uerm. Wauer, wieder verch. Lacos und Sofine verch. Schulz aus Rottenburg.

Kemmer, Joh. Melchior aus Unterjesingen. Kramer, Wilhelm Friedr. aus Walbenbüsch. Krumbolz, Michael Ferdinand aus Almerswind.

Krauer, Emilie Karoline Agnes Louise Raiale aus Siegmundsbürg. Köhler, Ernst Julius Gustav aus Jüterburg Lang, Agathe aus Weigoldshöfen.

Müller, Christiane Auguste Louise aus Sobelenburg. Nurr, Martin aus Thieringen. Noll, Ernst Lorenz aus Götting.

Pfünzer, Friedrich aus Alperg. Pehling, Marie Elisabeth und Christian aus Brinnum. Köhler, Ludwig Gottfried aus Knittlingen.

Korb, Wilhelm aus Drene. Sar, Wilhelm aus Rechtenhofen. Stübiger, Heinrich Theodor Ludwig aus Nottenhof.

Sauerweig, Joh. Nicol Gottlieb aus Welschstein. Steinig, Joh. Paul Leopold aus Schönau. Ulrich, Christian aus Thalheim.

Wiesler, Andreas aus Westerkampfen, angebl. in Cincinnati, Indiana. Würker, Joh. Jakob aus Walderi. Werner, Erben von Heinrich.

Wiedner, Josef aus Schwes, angebl. in San Francisco. Der russische Verbrecher ist, so paradox es auch klingen mag, ein ehrlicher Kerl. In Freiheit verlor er und zur Liebertreibung geneigt, ist er nach dem gemessenen Urtheil, nachdem er aus der menschlichen Gesellschaft ausgestoßen und die Brüste hinter ihm abgehoben ist, ein wahrhaft lebender Mensch geworden. Er weiß genau, daß er, ob er Wahrheit oder Unwahrheit spricht, seine Lage sich nach keiner Richtung hin verbessern kann.

Gefängnisse in Sibirien.

Ueber das Leben der Verbrecher in sibirischen Gefängnissen berichtet ein Reisender unter Anderem Folgendes:

In einer dieser Strafanstalten befanden sich 289 Häftlinge, deren Köpfe, wie mir der Gefängnisdirektor versicherte, dem Fenster verfallen waren. Nur durch die Gnade des Haren lebten sie noch. Die überlebende Luft, die niedere Decke des Saales mit den schmalen, schmutzigen Fenstern sowie die zwei Reihen der längs des Saales laufenden schmutzigen Pfeifen, die faßle Beleuchtung, die den ohnehin kranklichen Gefängnissen der Gefangenen ein leidenhaftiges Aussehen gab, machten einen bedrückenden Eindruck auf mich. Eine halbgebogene Gestalt schlich sich an mich heran. Bligartig waren die Gedanken in meiner nächsten Umgebung, um mich zu schämen. „Weshalb bist Du hier?“ fragte ich den Verbrecher. „Siebenfacher Mord“, lautete die Antwort.

„Hast Du Dich über irgend etwas zu beklagen?“ „Nein“, antwortete der etwa 68 Jahre alte Verbrecher mit heiserer Stimme, „es ist nicht überall so gut wie hier.“

Bevor ich das Gefängnis verließ, staltete ich noch dem Gefängnisdirektor einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit lernte ich einen blindgeborenen 18jährigen Verbrecher kennen. „Weshalb bist Du hier?“ fragte ich ihn. „Ich weiß es nicht“, war die Antwort, „man sagt, ich soll mein Dorf angezündet haben.“ Die Pupille dieses Menschen war unentwickelt, er hat niemals gesehen. Als ich dann in die Apotheke des Gefängnisses ging, sah ich ein etwa 28jähriger Strafling mit halbrasiertem Kopf Sublimat über die Hände. Auf meine Frage nach dem Grund seiner Verurteilung sagte er, mit der Hand die Geste des Falschschneidens machend: „Ich habe meine Frau „quitt“ gemacht.“

„Bist Du irrsinnig?“ „Nein“, gab er zur Antwort, „hätte ich es nicht gethan, so würde ich es geworden sein.“ Am Ausgang des inneren Gefängnisses kam mir ein Strafling nachgeschritten und rief mit wimmender Stimme: „Herr, seit sieben Monaten bin ich hier, habe Frau und Kinder in Odessa, meine Eltern leben noch, und ich habe noch keinen Brief erhalten.“ Die Augen des Gefängnisdirektors blinzelten boshaft. „Der Kerl lägt“, ichrie er, „er war niemals verheirathet!“

„Welche Nummer hast Du?“ fragte ich den Gefangenen. „129“, war die Antwort. Ich hatte keine Ahnung, daß diese Episode dem schriftlichen Gefängnisdirektor den Hals brechen sollte. Es stellte sich nämlich später heraus, daß fünf an den Strafling gerichtete Geldbriefe seiner Angehörigen von dem Gefängnisdirektor unterschlagen worden waren. Der diebische Beamte wurde verhaftet.

Das Gefängnispersonal ist meist roh, brutal und diebisch. Das russische Strafgesetz bietet ihm allerdings die Handhabe dazu. Es gibt ein Schema, nach dem die Strofen verhängt werden, das aber doch den Beamten den weitesten Spielraum läßt; überdies gestattet das Gesetz den Straflingen nicht, sich zu beschlagen, polizeilich Verhächte ausgenommen.

Der erste Grad der Strafe ist, daß dem Verbrecher nach der Urtheilsschließung das Haar der halben Schädeldede abrasirt wird. Dieser Prozedur findet aber nur bei ganz niedrigen Verbrechen statt. Der zweite Grad ist die Kette; sie besteht aus dem Handgrieff, dem elastischen Mittelstück und den aus Leder gedrehten Schwänzen. Durch die Elastizität des Mittelstücks fällt das geschwänzte Ende so wuchtig nieder, daß schon nach den ersten paar Hieben die Haut in Fugen herabfällt. Der Mittelstück hat auf der linken Ähgel ein Handtuch, mit dem er das herabrieselnde Blut von Körper und Kette abwischt. Der dritte Grad ist das fensterlose Carcer. Der Boden desselben ist mit einer stinkenden Jauche bedekt, in der der Strafling sich von 3 bis 4 Tage aufhalten muß. Ein Stuhl oder eine Pritsche befindet sich im Carcer nicht. Der vierte Grad der Strafe ist die Brandmarung. So lange dieses häßliche Brandmal sich nur auf den Oberkörper beschränkt, lassen sich die Brandnarben wenigstens verheilen; werden aber Gesicht, das heißt Stirn und Wangen, sowie die Hände gebrandmarkt, so trägt der Strafling die Merkmale des Verbrechens lebenslang mit sich herum.

Einen dieser Gefangenen fragte ich nach der Ursache seiner Brandmale. „Fünf Jahre hielt ich es aus“, erzählte er mir, „da erwachte in mir die Sehnsucht nach meiner Familie. Ich dachte mir, jetzt werden meine Kinder schön und groß geworden sein. Einmal möchte ich sie in diesem Leben noch sehen. Dazu kam das Frühjahr, und da hielt ich es nicht mehr aus und bin, wie viele Andere, aus dem Gefängnis entsprungen. Zweimal haben sie mich erwischt, wobei ich jedesmal gebrandmarkt wurde, das dritte Mal aber kam ich durch und sah meine Angehörigen; freilich fiel ich den Hälsern wieder in die Hände, und da bekam ich dann das Brandmal in das Gesicht, damit ich nicht mehr entweichen könne.“ Er hatte

Schnitzel.

Die Kefeda ist die Nationalblume der Spanier.

Fische im Meere gibt es etwa 75,000,000 auf jede Quadratmeile der Oberfläche. Dreitausend Heirathen werden im Durchschnitt täglich auf der Erde abgeschlossen.

Stechnadeln werden seit 450 Jahren fabrizirt; Nähnadeln sind aber bereits seit 4000 Jahren in Gebrauch. Knieend kämpfen stets die Hyänen. Ihr Untertheil bildet nämlich den verwundbarsten Theil ihres Körpers.

Kollibriarten gibt es etwa 500. Alle haben ihre Heimath in Amerika, die meisten von ihnen im mittleren und südlichen Theile dieses Kontinents. Der Bau der Kathedrale in der Stadt Mexiko wurde im Jahre 1573 begonnen und in 1731 beendigt. Die Kosten des Baues beliefen sich auf \$2,000,000.

Die Ausübung des Wahlrechts seitens der Frauen in Neuseeland hat, wie versichert wird, die Stärke der verschiedenen politischen Parteien wenig oder nicht beeinflusst. Den Weltrekord in der Kleinschrift errungen zu haben, rühmt sich Mela Kitteridge in Belfast, Me. Es gelang ihm, 46,000 Wörter auf eine gewöhnliche Postkarte zu schreiben.

Eine vorzügliche Probeprüfung besteht darin, daß man eine kleine Menge davon auf einer Metallplatte verbrennt. Je besser der Thee ist, desto weniger Asche bleibt dann von ihm zurück. Die beste Heirathspartie in London bildet dermalen der 22jährige Gloane Stanley. Derselbe verfügt über ein Jahreseinkommen von \$250,000 und ist mit Lady Cairns verlobt, die der Verze 30 jährl.

Italiens Einkünfte von fremden Touristen werden auf \$40,000,000 pro Jahr beziffert. In Rom gibt es dermalen drei Mal so viel Hotels und Kofen- und Logirhäuser für fremde Reisende, als vor 20 Jahren vorhanden waren.

Die kleinsten Menschen sollen die Bewohner der Andamanen-Inseln im Indischen Ocean sein. Ein Erwad seiner migt dort durchschnittlich nur 4 Fuß, und Untersuchungen haben ergeben, daß ein Andamaner nur selten über 68 Pfund wiegt.

Der älteste Geistliche der römisch-katholischen Kirche ist nicht, wie Viele annehmen, der Papp, sondern der Kardinal Mertel, der nun das 95. Lebensjahr erreicht hat und noch so rüthig und thatkräftig ist, daß er voraussichtlich noch das 20. Jahrhundert anbrechen sehen wird.

Siebzig Geburten in der Minute zählt man auf der Erde. Die Anzahl der Todesfälle beträgt in der gleichen Zeit 67. Dieses scheinbar geringe Ueberwiegen der Geburten reicht aber hin, die Bevölkerung der Erde jährlich mindestens um 1,200,000 Seelen zu vermehren.

Von den Riesendimensioenen des Esturials, des größten Palastes in Spanien, bekommt man einen Begriff, wenn man hört, daß es vier voller Tage bedarf, um durch alle Zimmer und Gänge zu gehen und daß die Länge dieses Weges etwa 123 1/2 englische Meilen beträgt.

Die letzte Hinrichtung durch siedendes Wasser ereignete sich im Jahre 1890 in Persien. Der Verurtheilte, der sich fortgesetzter Diebstahle an Staatsgebern schuldig gemacht hatte, wurde in einen Kessel mit kaltem Wasser gesetzt, das man allmählig bis zum Sieden erhitzte. Seine Gebeine wurden darauf als Seltenheitsstück zur Schau gestellt.

Zu 245,000 Lire Konventionalstrafe ist neulich der Bildhauer Corta in Turin, Italien, verurtheilt worden, weil er das von der Stadt bei ihm bestellte Victor Emanuel Monument nicht rechtzeitig fertiggestellt hatte. Das Munizipium von Turin hatte sich schon früher auf das Vermögen des Bildhauers, der sehr wohlhabend und Realitätenbesitzer ist, verlassen lassen. Ein Lire sind 18.8 Cent.

Das größte stehende Heer auf Erden hält Rußland. Jedes Jahr werden diesem 280,000 Rekruten zugeführt, wobei die Friedenspräsenz 1,000,000 Mann erreicht. Auf Kriegszug schwillt das russische Heer auf 2,500,000 Mann an, und mit Einberufung der Reserven zählt es 6,947,000 Mann energerzte Soldaten. Im Nothfalle könnte dann noch die Miliz eingezogen werden, wonach dann dem Haren eine Armee von 9,000,000 Mann zur Verfügung stände.

Mit 14 Jahren als gefährlicher Bursche sich entpuppt hat Louis Ragio in Santa Rita, Cal. Aus Raube dafür, daß er von einem Pidnid seiner Schulkameraden ausgeschlossen worden war, feuerte er einen Schuß aus seines Vaters Flinte unter dieselben. Drei der Anaben, alle weniger als 12 Jahre alt, wurden verwundet, aber nicht gefährlich, da die Flinte nur mit Vogelschrot geladen war. Etlche Tage vorher hatte der Bengel einen Mordanschlag auf seinen Vater verübt. Er entfloß in die Berge.

Reiner der Vizepräsidenten, welche die Ver. Staaten seit 50 Jahren zu verzeichnen hatten, ist für sein Amt wieder nominirt worden.

LIVERITA THE UP-TO-DATE LITTLE LIVER PILL CURES Billoousness, Constipation, Dyspepsia, Sick-Headache and Liver Complaint. SUGAR COATED. Sold by all druggists or sent by mail. Nervita Medical Co., Chicago.

Durch nichts könnt Ihr Euren Verwandten und Freunden in Deutschland eine größere Freude machen, als durch ein Abonnement auf den „Anzeiger & Herald“ nebst Sonntagsblatt. Diese Zeitung wird drüben mit größtem Interesse gelesen und trägt viel dazu bei die Beziehungen zwischen Freunden und Verwandten aufrecht zu erhalten. Der Preis nach drüben ist \$3.00 pro Jahr, \$1.50 pro Halbjahr und 75 Cent für drei Monate. Dies schließt die „Acker & Gartenbau-Zeitung“ nicht ein, dieselbe wird jedoch auf Verlangen ohne Extravergütung mitgeschickt, nur muß das Mehrporto von einem Cent pro Nummer noch bezahlt werden, da die drei Blätter 3 Cent Porto kosten.

Markt-Bericht. Grand Island. Weizen... per Bu... 70 Roggen... 18 Corn... 20 Hafer... 38 Buchweizen... 20 Kartoffeln... 40 Schweine... 2.40-2.50 Schafwolle... 2.50-3.25 Käber, fette, pro Pfd... 5

Chicago. Weizen... 70-71 Roggen... 51 Hafer... 32-35 Corn... 23-24 Kartoffeln... 25-30 Butter... 15-16 Eier... 12 Rüh- und Mehl... 2.25-4.70 Stiere... 4.25-5.00 Schweine... 4.30-4.50 Schafe... 3.50-7.00

Ein neue Ausgabe von Rand McNally & Co.'s deutschem Familien-Atlas der Welt ist soeben erschienen und enthält derselbe mehr und alles neue und bessere Karten. Der Preis ist um \$1.25 niedriger angelegt als der der vorigen Auflage und ist folglich nur \$2.50. Dies ist ein Werk das Ihr Euren Kindern anschaffen solltet und könnt Ihr ihnen kein besseres und schöneres Geschenk machen. Der Atlas ist soeben in unserer Office eingetroffen und wird an jede Adresse verandt gegen Einzahlung von \$2.50.

CASTORIA. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Sonntags-Excursions-Raten auf der St. Joseph & Grand Island Ry.

Sonntags-Excursions-Raten. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

„MINT“, wo Ihr Whiskies zu folgenden Preisen erhaltet: \$1.50, \$1.75, \$2.00, \$2.50, \$3.00 pro Gallone und aufwärts. Getreidefütter, Kräuterbitter und überhaupt alle Sorten Liqueure. Besonders aufmerksam wird gemacht auf das große Lager aller Sorten der besten Weine zu allerniedrigsten Preisen.

Julius Gündel. J. A. COSTELLO, Möbelschneider und Leichenbestatter. Beste Zufriedenheit zugesichert. 212 West 3te Straße, Grand Island.

HENRY MITCHELL, Advokat u. öffentlicher Notar. Michelson Block, Grand Island, Neb. Praktizirt in allen Gerichten.